

## Biographie

Willy Eiselen 05.04.1896 – 22.05.1981

Sohn eines Dorfschullehrers. Gymnasium und Abitur

1914 – 1918 Kriegsdienst: hohe Auszeichnungen, 2 schwere Verwundungen  
am Ende Leutnant d. R.

1919 – 1922 Studium der Chemie und des Maschinenbaus an den Technischen Hochschulen  
Stuttgart und Karlsruhe. Abschluß mit dem sog. „Verbandsexamen“ (ungefähr  
gleichzusetzen mit Diplom-Prüfung). Anschließend kaufmännische Ausbildung.  
Lehr- und Wanderjahre

1926 Direktor in einer Firma in Freudenstadt/Schwarzwald, in der er die Herstellung  
und den Vertrieb von Backmitteln an Bäckereien aufbaute.

In den dreißiger Jahren wurde er Gesellschafter der von ihm geleiteten Firmen.

1938 Kauf einer Malzfabrik in Ulm, die ebenfalls Backmittel (Marke „Ulmer Spatz“) herstellte.

1944 totale Zerstörung des Ulmer Betriebs

1946 Neubeginn in Ulm als selbständiger Unternehmer „Nährmittelwerk Willy  
Eiselen“. Trotz aller Widrigkeiten günstige Entwicklung.

1954 trat Sohn Hermann als Geschäftsführer und Mitgesellschafter in die Firma ein.  
Gründung der Firma „Ulmer Spatz Vater und Sohn Eiselen“.

1955 Gründung des eingetragenen Vereins „Deutsches Brotmuseum“.

1968 Senator e.h. der Technischen Hochschule Stuttgart

1971 Dr. rer. nat. h.c. der Naturwissenschaftlichen Fakultät der  
Universität Hohenheim  
Berufung eines wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Brotmuseums

1978 Gründung der Eiselen-Stiftung gemeinnützige GmbH.

1980 Verkauf des Unternehmens